

VORLAGE FÜR DEN STUDIERENDENRAT DER SUB

TITEL: SOZIALE SELEKTIVITÄT

Eingereicht für die Sitzung vom 05.03.2020

Art der Vorlage (zutreffendes mit X markieren):

- Parl. Initiative | Motion | Postulat | Interpellation | Anfrage
 Bericht | Abberufungsantrag | Auflösungsantrag | Vorstandsantrag
 Abänderungsantrag (zu)

Autor*in:

- SR-Mitglied | Vorstand | Fachschaft | Fachschaftskonferenz

Name(n) und Gruppierung(en):

Manuel Abebe (jg) und Gaia Fortunato (sf)

Antrag:

Der Vorstand der SUB wird gebeten, mit der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern zu prüfen, mit welchen Massnahmen gegen die soziale Selektivität an der Universität vorgegangen werden kann. Wie in der Begründung zu entnehmen ist, betrifft dies vor allem aber nicht nur die Vergabe von Stipendien und Darlehen. Die Zusammenarbeit zwischen der SUB, der Universitätsleitung und der Bildungs- und Kulturdirektion wird begrüsst.

Begründung:

Der Schweizer Sicherheitsrat hat 2018 einen umfassenden Bericht zur Sozialen Selektivität in der Schweiz veröffentlicht. Die Autoren zeigen, dass unser Bildungssystem die Soziale Selektivität und die Chancengleichheit nicht vermindert, sondern vielmehr reproduziert. "Gemessen an den Bildungsergebnissen ist das Schweizer Bildungssystem somit nicht nur ineffizient, sondern auch ungerecht. <Chancengerechtigkeit> bleibt eine Utopie."

Die TREE-Studie, welche an der Universität Bern durchgeführt wird, zeigt auf, wie stark Soziale Selektivität in der Schweiz vorhanden ist. Beispielsweise ist die Chance für Kinder von Akademiker*innen einen Hochschulabschluss zu erlangen 6.7x mal höher als für Kinder von Eltern mit einem tiefen Bildungsniveau. Der Bericht plädiert darauf, dass die Politik umfassende Reformen auf Bundes- sowie auf kantonaler Ebene in der Sozial- und Bildungspolitik fördern muss. "Bildung für alle" sei dafür keine Lösung, denn mehr Bildung führt nicht zu weniger Ungleichheit. Konkret schlagen die Autoren vier unterschiedliche Handlungsfelder vor, wovon eines die Hochschulen betreffen.

-> Handlungsfeld 4: Anteil Studierender an Hochschulen

Sie formulieren zwei Ziele:

1. Der Anteil Studienberechtigter, welche aus sozioökonomisch benachteiligten Schichten stammen und ein Studium an einer universitären Hochschule aufnehmen,

wird erhöht.

2. Der Anteil erfolgreicher Studierender eines Jahrgangs an einer universitären Hochschule wird erhöht.

Um dies zu erreichen schlagen sie folgende Massnahmen vor:

1. Ausbau der Stipendien- und Darlehensmöglichkeiten für Hochschulstudierende
2. Die Fachhochschulen und Universitäten stellen (bspw. in Zusammenarbeit mit studentischen Selbsthilfeorganisationen) sicher, dass sich die Bestehensquote von Studierenden aus sozioökonomisch bescheidenen Verhältnissen wie auch von Studierenden mit Migrationshintergrund am Ende des Assessmentjahres im Rahmen der durchschnittlichen Bestehensquote der übrigen Studierenden bewegt.

Beilage(n):

Bericht: Soziale Selektivität. Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrates SWR. Expertenbericht von Rolf Becker und Jürg Schoch im Auftrag des SWR.

Wird durch SR-Präsidium ausgefüllt:

Eingereicht:		Bemerkungen:			Trakt:
Visum SR:		Ja	Nein	Enth	Ergebnis: